



**Beauftragter für den
Kreis Trier-Saarburg
und die Stadt Trier**

An die

Fraktionen des Kreistages Trier-Saarburg

Zur Kenntnis an

- Regionale Medien
- Bauern- und Winzerverband
- Mosellandtouristik
- Bundesverband mittelständischer Wirtschaft Unternehmerverband e.V. Trier-Eifel-Mosel
- DGB Region Trier

Frank Huckert
BUND Trier-Saarburg
POLLICHIA
Töpferstr.90
54290 Trier

Marvin Bock
NABU Region Trier
Löwenbrückener Str.
54290 Trier

Trier, den 22. April 2021

**Betreff: Gewerbe- und Industriegebiet Mehringer Höhe
Kreistag - Sitzung 26. April 2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Tagesordnung der Kreistagssitzung am 26. April 2021 findet sich auch die Thematik *Gewerbe- und Industriegebiet Mehringer Höhe*.

Als Umwelt- und Naturschutzverbände im Kreis Trier-Saarburg haben wir hierzu eine kritische Position, die wir Ihnen nachfolgend zur Kenntnis geben möchten.

1. Brauchen wir ein großflächiges Gewerbe- und Industriegebiet auf der Mehringer Höhe?

Daran haben wir erhebliche Zweifel. Überzeugende Gründe wurden durch die Vorhabens-Träger hierfür bislang nicht vorgetragen. Auch die sogenannte „Bestands-, Potenzial- und Bedarfsanalyse“ der Wirtschaftsförderungs GmbH Trier- Saarburg überzeugt nicht.

- Es gibt keine konkreten Erkenntnisse darüber, ob es auf die Region bezogene Nachfragen für die Ansiedlungen großflächiger Gewerbe- und Industriebetriebe gibt bzw. in letzter Zeit gab!
- Nachvollziehbare Angaben zu Umfang und zu Branchen liegen hierzu nicht vor. Inwieweit sind eventuell vorliegende Bedarfsanfragen als ernsthaft zu bewerten?
- Es wird mehrfach eingeräumt, dass die Faktenbasis der „Analyse“ mangelhaft ist. Stattdessen finden sich nur ganz allgemeine Vermutungen über künftige Flächenbedarfe!

- Insbesondere fehlt es an konkreten und begründeten Angaben zu der Frage, wie viele und welche Arbeitsplätze entstehen werden – auch hierzu gibt es nur allgemeine Spekulationen ohne konkreten Regionalbezug!
- Nachweisbarer Bedarf besteht vor allem für kleinere Gewerbeflächen, wofür es im Kreisgebiet ein ausreichendes Angebot gibt!

2. Auswirkungen auf Bevölkerung, Klima, Weinbau und Tourismus

- Ein Industriegebiet bedeutet: Lärm, Erschütterungen, Abgase, Feinstaub und Schwerlastverkehr. Die Gefahr schwerer Umweltschäden für die Umgebung kann erfahrungsgemäß nicht ausgeschlossen werden. Auch große Logistikzentren führen zu erheblicher Mehrbelastung an Güterverkehr und bedeuten großräumige Flächenversiegelungen.
- Die Lebensqualität der regionalen Bevölkerung und ihre Gesundheit werden beeinträchtigt.
- Es gibt Auswirkungen auf das Regionalklima durch eine Zerstörung von Grünland- und Waldflächen. Ein Einfluss auf Temperatur und Luftfeuchtigkeit steht zu erwarten. Schon in den letzten Jahren litten unsere Weinbaubetriebe unter anhaltender Trockenheit, verbunden mit Hitze.
- Die für den Tourismus wichtige Natur- und Kulturlandschaft leidet durch die industrielle Zersiedelung. Das gefährdet Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft.

3. Auswirkungen auf den Naturraum der Mehringer Höhe

- Wertvoller Naturraum mit zahlreichen geschützten Arten und landschaftlicher Vielfalt inmitten in der geschützten Erholungslandschaft (FFH-Gebiete Fellerbachtal und Dhron) wird zerstört.
- Sogenannte Ausgleichsmaßnahmen könnten den Verlust nicht wettmachen. Ihre Umsetzung wäre nicht einmal an das Gebiet gebunden, der Verlust für die Mehringer Höhe unwiederbringlich.

4. Alternativen für die Region

Alternativen sind vorhanden:

- Statt industrieller Großvorhaben: gezielte und nachhaltige Förderung mittelständiger Gewerbebetriebe auf vorhandenen oder frei werdenden Flächen. In unserer Region liegen hier die besten Chancen für Arbeitsplätze!
- Förderung einer gesunden und reizvollen Umwelt – für die Bevölkerung, den Tourismus und den Weinbau.
- Erhalt und Schutz der Mehringer Höhe als vielfältige Kultur- und Naturlandschaft. Aufwertung durch Förderung nachhaltiger Landwirtschaft. Einbindung in attraktive Konzepte für nachhaltigen Tourismus.

Wir möchten Sie nach alledem bitten, dafür Sorge zu tragen, dass das Vorhaben eines Gewerbe- und Industriegebietes auf der Mehringer Höhe nicht weiter verfolgt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Für den BUND und Pollichia

i. A. Frank Huckert

Für den NABU

Marvin Bock, Vorsitzender